

1. Rosmarin

Aus des Knaben Wunderhorn

Johannes Brahms op. 62

Gehend

Sopran *p* *dolce*

Alt *p* *dolce*

Tenor *p*

Baß *p*

1. Es wollt die Jung - frau früh auf - stehn, wollt in des Va - ters Gar - ten gehn. 1. Rot
 2. Es sollt ihr Hoch - zeits - kränzlein sein: „Dem fei - nen Knab, dem Kna - ben mein. 2. Ihr
 3. Sie ging im Grü - nen her und hin, statt Rös - lein fand sie Ros - ma - rin: 3. „So
 4. Sie ging im Gar - ten her und hin, statt Rös - lein brach sie Ros - ma - rin 4. Das

1. Röslein wollt sie bre - chen ab, da von wollt sie sich ma - chen ein Kränze - lein wohl schön.
 2. Röslein rot, ich brech euch ab, da von will ich mir win - den, ein Kränze - lein so schön.
 3. bist du, mein Getreu - er, hin! Kein Röslein ist zu fin - den, kein Krän - ze - lein so schön.
 4. nimm du, mein Getreu - er, hin! Lieg bei dir un - ter Lin - den, mein To - tenkränz - lein schön.“

dolce *p*

1. Rot Röslein wollt sie bre - chen ab, — da von wollt sie sich ma - chen ein Krän - ze - lein so schön.
 2. Ihr Röslein rot, ich brech euch ab, — da von will ich mir win - den, ein Krän - ze - lein so schön.
 3. „So bist du, mein Getreu - er, hin! Kein Röslein ist zu fin - den, kein Krän - ze - lein so schön.“
 4. Das nimm du, mein Getreu - er, hin! Lieg bei dir un - ter Lin - den, mein To - tenkränz - lein schön.“

dolce *p*

1. Rot Röslein wollt sie bre - chen ab, — da von wollt sie sich ma - chen ein Krän - ze - lein so schön.
 2. Ihr Röslein rot, ich brech euch ab, — da von will ich mir win - den, ein Krän - ze - lein so schön.
 3. „So bist du, mein Getreu - er, hin! Kein Röslein ist zu fin - den, kein Krän - ze - lein so schön.“
 4. Das nimm du, mein Getreu - er, hin! Lieg bei dir un - ter Lin - den, mein To - tenkränz - lein schön.“